

RWalumni Absolventenbrief

4. Quartal 2009 / 5. Jg.



2. Ökonomiekongress....S. 2



Vorstellung Prof. Dr. Windthorst....S. 4



Spende an SOS-Kinderdorf....S. 11



Zu Gast in Bayreuth....S. 14

Ohne Beiträge geht es nicht

Liebe Alumni,
nach intensiver Diskussion hat unsere außerordentliche Mitgliederversammlung im November die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen, um die erfolgreiche Arbeit unseres Netzwerks fortführen zu können. So müssen einige Leistungen für unser Netzwerk, die bisher durch die Uni getragen wurden, zukünftig allein durch den Verein gestemmt werden. Zudem stößt unsere Struktur an ihre Grenzen: Die Verwirklichung neuer Ideen und Projekte ist durch ehrenamtliche Arbeit allein nicht mehr zu erreichen. Der wichtigste Grund für die Erhöhung ist allerdings in unserem Vereinszweck begründet: Die Unterstützung von Forschung und Lehre an unserer Fakultät. Bis auf kleine Spenden stemmen wir unsere Fördermaßnahmen allein aus den Mitgliedsbeiträgen, was sich in naher Zukunft wohl auch nicht ändern wird. Wenn wir die Fördermaßnahmen ausbauen und festigen wollen, geht es ohne Erhöhung der Beiträge in Zukunft leider nicht. Wir möchten Euch alle herzlich bitten, diesen Beschluss mitzutragen und die Arbeit von RWalumni weiterhin zu unterstützen!

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und viel Freude an unseren aktuellen Ausgaben des Absolventenbriefs und des neuen Mitgliederzeichnisses!

Es grüßt herzlich
Euer

Trauer um Wolfgang Ramming

Nach langer, schwerer Krankheit ist Diplom-Ingenieur Wolfgang Ramming am vergangenen Samstag verstorben. Die Universität Bayreuth verliert in ihm einen langjährigen Wegbegleiter und Ratgeber, Förderer und Freund. Wolfgang Ramming wurde 70 Jahre alt.

Wolfgang Ramming engagierte sich über Jahrzehnte hinweg in außerordentlichem Maß für die Belange der Universität. 13 Jahre lang war er Vorsitzender des Universitätsvereins Bayreuth, zuvor hatte er dem Kuratorium des Vereins angehört. Ramming galt dabei stets als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Universität. Viele Initiativen wie etwa die Bayerische Forschungsallianz, Stiftungsprofessuren und Clusterbildungen von Wissenschaft und Wirtschaft, belegen dies.

Ramming unterstützte die Universität Bayreuth darüber hinaus in zahlreichen weiteren Bereichen. An der Spitze des Universitätsvereins engagierte er sich in der Alumni-Arbeit und sorgte dafür, dass neue Absolventenvereinigungen – darunter auch RWalumni – und Initiativgruppen entstehen konnten.

Der Universitätsverein verwaltet treuhänderisch drei Stiftungen zu Gunsten der Universität: Die Stiftung Amerikaforschung, die Stiftung für Internationale Beziehungen und als jüngste die Otto-Warburg-Chemie-Stiftung. Die Chemie-Stiftung hatte Ramming persönlich initiiert. Er warb bei Unternehmen, die der Chemie nahe stehen, Stiftungsmittel ein und brachte auch selbst einen beträchtlichen Betrag in das Stiftungskapital ein. Ziel der Stiftung ist es, Forschung und Lehre der

Chemie an der Universität Bayreuth und die Darstellung der Chemie in der Öffentlichkeit zu fördern.

Seit den Gründertagen verband den Unternehmer, Kunstkennner und für das Gemeinwohl engagierten Menschen Wolfgang Ramming viel mit der Universität Bayreuth. Er gehörte zu den ersten Wirtschaftsvertretern der Region Oberfranken, die den Aufbau der Universität vorantrieben. Im Jahr 2008 hatte die Leitung der Universität Bayreuth, der er stets ein verlässlicher Ratgeber war, Wolfgang Ramming die Ehrensensorenwürde verliehen. Der damalige Vizepräsident Prof. Dr. Ortwin Meyer nannte Wolfgang Ramming bei der Verleihung einen „wahren Altruisten und Menschenfreund“. Prof. Dr. Helmut Ruppert würdigte den Ehrensensator der Universität Bayreuth als einen „wichtigen Vermittler und Übersetzer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“.

| | |
|--|------|
| Ohne Beiträge geht es nicht..... | 1 |
| Trauer um Wolfgang Ramming..... | 1 |
| 2. Ökonomie- und Alumnikongress..... | 2 |
| Antrittsvorlesung Prof. Dr. Wißman..... | 3 |
| Vorstellung Prof. Dr. Windthorst..... | 4 |
| Energie(recht) an der Universität Bayreuth..... | 5 |
| Ritas Welt | 6 |
| Vierter Finanzdienstleistungspreis..... | 6 |
| Zentraler Teil der Universität Bayreuth | 7-10 |
| Spende an SOS-Kinderdorf..... | 11 |
| Stammtischplaner..... | 11 |
| Erhöhung der Mitgliedsbeiträge..... | 12 |
| Examensball Wirtschaftswissenschaften..... | 13 |
| Auslandssemester an der UNC..... | 14 |
| Prof. Harris zu Gast in Bayreuth..... | 14 |
| Bayreuth erhält Stiftungsprofessur | 15 |
| Neue Geschäftsführerin bei RWalumni..... | 16 |
| Buchvorstellung <i>Konvergenz der Medien</i> | 16 |
| Impressum..... | 16 |

2. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress in den Startlöchern „Lehren aus stürmischen Zeiten“

Nach dem überwältigenden Erfolg des 1. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongresses laufen die Vorbereitungen für den 2. Kongress auf Hochtouren. Unter dem Motto **„Managementmethoden der Zukunft – Lehren aus stürmischen Zeiten“** geht das Erfolgsmodell am **20. & 21. Mai 2010** in die zweite Runde.



Der Kongress wird wieder in den Räumlichkeiten der Universität Bayreuth stattfinden und wartet mit einer Reihe spektakulärer Referenten auf. So konnten die Organisatoren um Prof. Dr. Heymo Böhler und Dr. Maximilian Schreyer mit:

- Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Gründer, Roland Berger Strategy Consultants
- Dr. Henning Schulte-Noelle, Aufsichtsratsvorsitzender, Allianz
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. August-Wilhelm Scheer, Gründer, IDS Scheer
- Dr. Thilo Sarrazin, Vorstand, Deutsche Bundesbank
- Dr. Georg Kofler, CEO, Kofler Energies
- Dr. Michael Kemmer, Vorstandsvorsitzender, BayernLB
- Karl Matthäus Schmidt, Vorstandsvorsitzender, Quirin Bank
- Hans Wagener, Vorstandsvorsitzender, PricewaterhouseCoopers
- Prof. Dr. Michael Popp, Vorstandsvorsitzender, Bionorica
- Dr. Bernd Rödl, Gründer und geschäftsführender Partner, Rödl & Partner
- Thomas Pütter, CEO, Allianz Capital Partners

und vielen weiteren namhaften Referenten das **„Who is Who“ der deutschen Wirtschaftselite** für den Kongress verpflichtet. Nach Auskunft des Organisationsteams ist es nicht ausgeschlossen, dass der ein oder andere Top-Referent noch hinzu kommt.

Ziele des 2. Ökonomiekongresses

Der Ökonomiekongress will sich als national führende Dialogplattform zu Grundsatzfragen des Managements, des unternehmerischen Umfelds und der Schnittstellen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft etablieren. Durch den Leitgedanken des Kongresses **„Lehren aus stürmischen Zeiten“** und die Teilnahme über 30 internationaler Top-Referenten haben die Erkenntnisse der Veranstaltung nachhaltige Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. Als unternehmerische Initiative der Universität Bayreuth setzt sich der Ökonomiekongress damit zum Ziel, **Impulse für den nachhaltigen Erfolg von Unternehmen und Gesellschaften in einer globalisierten Welt** zu geben.

Wie beim 1. Ökonomiekongress erhalten die Teilnehmer durch die Vorträge einen spannenden und sehr praxisnahen Einblick in aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen und deren Lösungsmöglichkeiten. Mit erfahrenen Experten und Gästen aus dem In- und Ausland wird über aktuelle und zukünftige Trends sowie über Chancen und Risiken, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren moderner Managementmethoden diskutiert werden. Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch wird in den großzügig geplanten Pausen natürlich auch das Networking im Vordergrund stehen.

Zielgruppen des Kongresses sind neben aktuellen und ehemaligen Studenten der Universität Bayreuth in erster Linie Fach- und Führungskräfte, Vertreter öffentlicher Institutionen, aus der Politik, Wissenschaft und Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Intensiver Austausch innerhalb der Podiumsdiskussionen

Neben den 4 Keynotes und den



12 Einzelvorträgen wird vor allem innerhalb der 3 Foren

- Management: „Globalisierung - Quo vadis?“
 - Economics: „Agenda 2020 – Was nun Deutschland?“
 - Finance & Accounting: „Neue Regeln für die Kapitalmärkte“
- die Möglichkeit zum intensiven Austausch mit den Referenten bestehen.

Attraktives Rahmenprogramm

Weitere Netzwerk- und Kontaktmöglichkeiten bietet der Kongress den Teilnehmern auch durch sein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm. Nach der offiziellen Eröffnung des Kongresses sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, sich auf der kongressbegleitenden Aussteller- und



Antrittsvorlesung von Herrn Prof. Dr. Hinnerk Wißmann

Bereits seit dem Wintersemester 2008/09 lehrt und forscht Herr Prof. Dr. Hinnerk Wißmann an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Er trat die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Jens Kersten im Oktober 2008 an und ist neuer Inhaber des Lehrstuhls ÖR III. Er übernahm damit jedoch nicht nur das umfangreiche Erbe der WiWiZ-Betreuung, sondern brachte auch neue Impulse in den wirtschaftswissenschaftlich geprägten Fachbereich. So liest er neben dem Verwaltungs- und Wirtschaftsrecht unter anderem Religionsverfassungsrecht und bereichert die Fakultät dadurch mit einem neuen Aspekt. Dies führte im Sommer 2009 auch zur Neuausrichtung und Namensänderung des Lehrstuhls, der seit kurzem den stolzen Namen „Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht, Kultur- und Religionsverfassungsrecht“ trägt. Am Freitag, dem 23.10.2009, lud Herr Prof. Dr. Hinnerk Wißmann im Hörsaal H 22 zu seiner Antrittsvorlesung ein, die den „Grundrechtsverzicht als Schulprogramm?“ zum Thema hatte. Bereits der Titel zeigt, dass der neue Lehrstuhlname mit Leben gefüllt wird. Nach einer kurzen Einführung des Redners durch den Dekan Prof. Dr. Jochen Sigloch begann Prof. Dr. Wißmann, seine Thesen vorzustellen. Als Aufhänger für diese Diskussion diente ein Fall aus Nordrhein-Westfalen, in dem ein muslimisches Mädchen verpflichtet wurde, am koedukativen Schwimmunterricht teilzunehmen. Als Begründung führte die Schule zwei Argumente an: Die Mutter habe mit ihrer Unterschrift bei der Aufnahme des Kindes in die betreffende Schule zu diesem Unterricht zugestimmt, darüber hinaus könne das Mädchen durch das Tragen eines sogenannten „Burkinis“ ohne religiöse Konflikte am Schwimmunterricht teilnehmen. Das OVG Münster entschied in dem konkreten Fall, dass die Unterschrift der Mutter binde und eine Verletzung der Religionsfreiheit nicht vorliege. Prof. Dr. Wißmann vertrat dazu eine kritische Position. Er stellte in seinem Vortrag insbesondere die Chancen und Schwierigkeiten eines solchen Vorgehens heraus. In seinem Vortrag hatte Prof. Dr. Wißmann nicht nur die juristischen Fragestellungen

kritisch analysiert, sondern darüber hinaus eine gesellschaftspolitische Diskussion angeregt hat, die aufgrund der Aktualität des Themas für die weitere erfolgreiche Integration von Ausländern unabdingbar ist. Mit diesem kontroversen Thema bot der Vorlesende einer Vielzahl an Gästen Stoff für einen lebhaften Gedankenaustausch. Im Publikum befanden sich neben Professoren, Mitarbeitern und Studierenden der Fakultät auch der



Sponsorenmesse zu informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre über das Kongressgelände zu wandeln und mit den anderen Teilnehmern des Kongresses in Kontakt zu treten oder einfach die Pausen in den zwei Biergärten rund um den Audimax zu genießen. Weitergehende Informationen, Hinweise zu vergünstigten Teilnahmegebühren und vieles mehr, finden Sie ab sofort auf den Internetseiten des Kongresses unter: www.oekonomiekongress.de.

Allen Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wünschen wir bis zum nächsten Mai eine gute Zeit und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen auf dem 2. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress.



Prof. Dr. Hinnerk Wißmann

Doktorvater und Betreuer der Habilitationsschrift von Prof. Dr. Wißmann Herr Richter am Bundesverfassungsgericht Prof. Dr. Johannes Masing. Zu den Gästen zählten daneben Studienfreunde und Kollegen. Auch die Wegbereiter und Wegbegleiter aus dem privaten Umfeld waren zugegen, so nahmen die Familie und Freunde besonderen Anteil an diesem feierlichen Universitätsakt.

Im Anschluss an die Vorlesung waren die Gäste eingeladen zu einem Empfang im Foyer des Audimax. Dort bestand nicht nur Gelegenheit, das Thema zu reflektieren, sondern auch die Möglichkeit, Kulinarisches zu genießen und moderne Kunst zu bestaunen. Das Catering wurde maßgeblich durch den Fachschaftsrat der Fakultät unterstützt. Den Helfern ist darum an dieser Stelle besonders zu danken. Die Antrittsvorlesung war sowohl für Gastgeber als auch für die Gäste ein willkommener Anlass, miteinander zu diskutieren und in vielerlei Hinsicht den Horizont zu erweitern.



Besetzung der neuen Lehrprofessur für Öffentliches Recht durch Prof. Dr. Kay Windthorst

Prof. Dr. Kay Windthorst ist zum 1. Oktober 2009 als Universitätsprofessor an die Universität Bayreuth berufen worden und vertritt die an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät neu geschaffene Lehrprofessur für Öffentliches Recht. Diese dient insbesondere der Stärkung der Lehre und der Optimierung der Examensvorbereitung. Prof. Dr. Kay Windthorst wurde in Heidelberg geboren. Nach dem Abitur am humanistischen Eberhard-Ludwig-Gymnasium in Stuttgart absolvierte er eine einjährige betriebswirtschaftliche Ausbildung bei einem internationalen Chemieunternehmen in Mexiko-City. Nach Ableistung des Wehrdienstes in Deutschland nahm er das Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilian-Universität München auf, das er 1988 mit dem Ersten Juristischen Staatsexamen abschloss. Es folgte der Referendardienst am OLG München und 1992 das Zweite Juristische Staatsexamen in München. Danach arbeitete Prof. Dr. Kay Windthorst als Rechtsanwalt für Öffentliches Recht in einer renommierten Sozietät in München und Berlin. Schwerpunkte seiner Arbeit waren das allgemeine und besondere Verwaltungsrecht sowie das Restitutionsrecht. Zugleich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Herrn Prof. Dr. Michael Sachs an den Lehrstühlen für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität Potsdam und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig. 1997 promovierte er bei Prof. Dr. Peter Lerche an der LMU München mit „summa cum laude“. Seine Dissertation befasst sich mit dem Universaldienst im Bereich der Telekommunikation unter rechtsvergleichender

Berücksichtigung des US-amerikanischen Rechts. Ziel der Arbeit ist es festzustellen, wie in einem fortschreitenden Wettbewerb weiterhin die flächendeckende Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen sichergestellt werden kann.



Prof. Dr. Kay Windthorst

2002 begann Prof. Dr. Kay Windthorst auf der Grundlage eines Stipendiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit der Abfassung seiner Habilitationsschrift, die er 2007 an der Universität zu Köln abschloss. Gegenstand der Arbeit ist eine grundlegende Untersuchung des verwaltungsgerichtlichen einstweiligen Rechtsschutzes mit dem Ziel, das Erkenntnis- und Steuerungspotenzial der Rechtsdogmatik in diesem Referenzgebiet zu ermitteln. Im Juli 2008 wurde ihm von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht, Telekommunikationsrecht, Europarecht, Rechtsvergleichung, Rechtslehre und Sozialrecht verliehen. Im Wintersemester 2008/09 und im

Sommersemester 2009 vertrat er den Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre an der Universität zu Köln. In diesem Zeitraum übernahm er zugleich im Rahmen eines Lehrauftrages an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth die Examinatorien „Grundrechte“, „Staatsorganisationsrecht“, „allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht“ sowie den Examens-Crashkurs im Öffentlichen Recht. Prof. Dr. Kay Windthorst freut sich, diese Tätigkeit nun als Vertreter der Lehrprofessur für Öffentliches Recht fortsetzen und vertiefen zu können.

Seine Forschungsschwerpunkte sind neben dem Staats- und Verwaltungsrecht vor allem das Staatshaftungsrecht und das Regulierungsrecht in den Bereichen der Energieversorgung, des Luftverkehrs, des Bahnwesens, der Post, der Telekommunikation, der Finanzdienstleistungen und der Gesundheitsversorgung. Die Ergebnisse seiner Forschung zu diesen Themen mit besonderem technischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Bezug sind in Lehrbüchern und Monographien sowie in der Kommentierung der einschlägigen Verfassungsbestimmungen im von Prof. Dr. M. Sachs herausgegebenen Grundgesetz-Kommentar zusammengefasst.

Die Lehre ist für Prof. Dr. Kay Windthorst ein besonderes Anliegen. Er beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit Lernpsychologie, Hochschuldidaktik und E-Learning. Die dabei gewonnenen Kenntnisse sollen im Rahmen der Lehrprofessur umgesetzt und weiterentwickelt werden mit dem Ziel, den Studenten eine optimale Examensvorbereitung zu ermöglichen.

Das aktuelle Bild....

Bild vom 20. November 2009



Energie(recht) an der Universität Bayreuth

Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (FER) gegründet

FERForschungsstelle für deutsches und
europäisches Energierecht

„Energiepreise – Strom und Gas erneut teurer“, „Mehr Wettbewerb – E.on will mit Netzverkauf Kartellbuße vermeiden“, „Offshore-Windparks: Stürmische Energiepläne“, „EU-Glühlampenverbot: Welt ohne Birne?“ Solche oder ähnliche Schlagzeilen aus dem Energiebereich begegnen uns beinahe täglich bei der morgendlichen Zeitungslektüre. Verwunderlich ist das nicht: Energie ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Industrieunternehmen und für unser aller Leben längst selbstverständlich und damit unverzichtbar geworden. Zugleich entfaltet der Energiesektor im Moment eine unglaubliche Dynamik – insbesondere im Hinblick auf die erneuerbaren Energien.

Aufsehen erregen dabei nicht nur Großprojekte wie Offshore-Windparks oder der Plan, riesige solarthermische Kraftwerke in der Sahara zu bauen, um Europa mit Strom zu versorgen (Stichwort: Desertec). Intelligente Stromzähler, Verbraucher, die Stromtarife vergleichen und ihren Stromversorger wechseln, Kleinkraftwerke im Keller und Solarzellen auf den Dächern: Die rasanten Entwicklungen im Energiebereich sind längst für jeden spürbar und verändern unsere Lebensumstände.

Vor diesem dynamischen Prozess macht auch die Rechtsentwicklung nicht Halt. Im Gegenteil: Vielfach werden die Veränderungen vom europäischen und nationalen Gesetzgeber initiiert bzw. befördert. In Deutschland traten allein im Jahre 2009 eine Vielzahl neuer energierechtlicher Normen in Kraft oder erfuhren wesentliche Änderungen. Auf europäischer Ebene wurde erst kürzlich das 3. Binnenmarktpaket verabschiedet – mit neuen Vorgaben unter anderem für den Netzzugang und die Regulierung in den Bereichen Strom und Gas. Auf internationaler, völkerrechtlicher Ebene findet vom 7.-18. Dezember 2009 in Kopenhagen die UN-Klimakonferenz statt, auf der ein Nachfolgeregime für das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll ausgehandelt werden soll. Die beschleunigte Änderung der tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Energiebereich erzeugt einerseits verstärkten Beratungsbedarf bei Behörden, Unternehmen und Verbrauchern. Andererseits gilt es, die Bemühungen in der rechtswissenschaftlichen Forschung zu intensivieren, um die dabei entstehenden Rechtsfragen wissenschaftlich zu durchdringen. Trotz seiner erheblichen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bedeutung sind das deutsche und das europäische Energierecht an Universitäten hierzulande aber immer noch unterrepräsentiert. Um diese Forschungslücke zu

schließen, wurde an der Universität Bayreuth unter Federführung von Prof. Dr. Jörg Gundel (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht) und Prof. Dr. Knut Werner Lange (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht) die Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (kurz: FER) gegründet.

Die Forschungsstelle untersucht schwerpunktmäßig Rechtsfragen der leitungsgebundenen Energieversorgung mit Elektrizität und Gas. Sie vereint Wissenschaftler unterschiedlicher Fachbereiche des nationalen sowie internationalen Zivilrechts, des öffentlichen und europäischen Rechts, aber auch der Volkswirtschaftslehre. Aufgrund ihrer interdisziplinären Ausrichtung finden das öffentliche und private, das nationale und internationale Energierecht, sowie kartell- und umweltrechtliche Fragen Beachtung. Ziel ist nicht nur, das Energierecht in Forschung und Lehre zu vertreten, sondern insbesondere den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Tagungen zu aktuellen energierechtlichen Fragestellungen veranstaltet.

Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Klimaschutz nach Kopenhagen – Internationale Instrumente und nationale Umsetzung“ wird am 4./5. März 2010 in Bayreuth stattfinden (nähere Informationen in Kürze auf www.fer.uni-bayreuth.de).

Zur Veröffentlichung der Tagungsbände und energierechtlicher Dissertationen wurde außerdem eine neue Schriftenreihe ins Leben gerufen. Sie wird Forschungsbeiträge zum deutschen, europäischen und internationalen Energierecht enthalten und im Verlag Mohr Siebeck, Tübingen, erscheinen. RWalumni gratuliert den Beteiligten zur Gründung der Forschungsstelle und wünscht einen guten Start in die Forschungsarbeit!

Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (FER)

Direktoren:

- Prof. Dr. Jörg Gundel, ÖR V (geschäftsführend)
- Prof. Dr. Knut Werner Lange, ZR V

Weitere Mitglieder:

- Prof. Dr. Stefan Leible, ZR IV
- Prof. Dr. Markus Möstl, ÖR II
- Prof. Dr. Hinnerk Wißmann, ÖR III
- Prof. Dr. Martin Leschke, VWL V

Postanschrift:

Universität Bayreuth
Fakultät RW
Forschungsstelle für deutsches
und europäisches Energierecht
c/o Lehrstuhl für Öffentliches
Recht V
95440 Bayreuth

Kontakt:

Telefon: +49 (0)921/55-2943
Telefax: +49 (0)921/55-2897
Email: FERMail@uni-bayreuth.de

Homepage:

www.fer.uni-bayreuth.de



Personalkarussell

Liebe Mitglieder!

An dieser Stelle erzähle ich nun mittlerweile regelmäßig aus der Geschäftsstelle. Ich freue mich daher sehr, Ihnen berichten zu können, dass wir nun ganz offiziell eine neue Geschäftsführerin haben. Schon seit einiger Zeit arbeite ich mit Alexandra Hild zusammen und verstehe mich sehr gut mit ihr. Es ist schön, immer wieder mit neuen motivierten Leuten die Geschäfte von RWalumni in die Hand zu nehmen. Trotzdem – der häufige Wechsel der ehrenamtlich tätigen RWalumni-Vorstände hat nicht nur Vorteile. Ich würde mich nicht beschweren, wenn neben mir noch jemand kontinuierlich in die Vereinsgeschäfte eingebunden würde.

Auch über den ständigen Mitgliederzuwachs unseres Vereins freue ich mich natürlich. Es hat sich ja besonders dieses Jahr mit der Unterstützung des RW-Anbaus gezeigt, dass ein großes Ehemaligennetzwerk für die Fakultät so einiges bewirken kann. Leider muss ich feststellen, dass die Verwaltungsarbeit mich immer mehr in Anspruch nimmt. So kann ich leider nicht immer so auf die Wünsche unserer Mitglieder eingehen, wie ich es gerne würde. Neben dem Tagesgeschäft und den regelmäßigen Projekten – v.a. Jahrbücher und Jahresbericht – bleibt kaum noch Zeit für etwas anderes. Die Vorstände haben gesagt, dass es mit der kürzlich beschlossenen Beitragserhöhung in Zukunft möglich sein soll, noch einen Kollegen für mich einzustellen, damit wir die Arbeit weiter schaffen und auch neue Dinge für unsere Mitglieder auf die Beine stellen können. Bei der Auswahl will ich dann natürlich auch ein Wörtchen mitzureden haben! Schließlich soll der ja auch so nett sein, wie die Alexandra.

Emre Rida

Finanzdienstleistungspreis zum vierten Male verliehen

Seit zwei Jahren loben die Wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstühle über die Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik den Preis für studentische Abschlussarbeiten im Themenbereich Finanzen aus. Sponsor des mit jährlich 1.200 Euro dotierten Preises ist die Bayreuther Geschäftsstelle des Finanzdienstleisters MLP.

Im Herbstwettbewerb 2009 haben es vier Abschlussarbeiten in die Endrunde geschafft: Sebastian Backes mit seiner Diplomarbeit zu den Auswirkungen des Financial Supply Chain Management auf den Unternehmenswert (Gutachter: Prof. Dr. Jörg

Schlüchtermann), Erik Dey mit seiner von Prof. Dr. Martin Leschke betreuten Diplomarbeit zur Problematik von Insiderinformationen, Kathrin Kalmbach mit ihrer Bachelorarbeit zur Bilanzierung strukturierter Produkte nach IAS 39 am Beispiel der Aktienanleihe, begutachtet von Prof. Dr. Jochen Sigloch, und Karolina Riffel mit ihrer von Prof. Dr. Reinhard Meckl betreuten Diplomarbeit zur Bestimmung des Risikoprofils bei M&A mit Hilfe des Risikoverbundansatzes.

Der erste Preis des Bayreuther MLP-Förderpreises für Finanzdienstleistungen geht an Karolina Riffel, der zweite an Erik Dey.



Von links nach rechts: Prof. Dr. Klaus Schäfer für die Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik, Dr. Klaus Wendler, Leiter der Geschäftsstelle Bayreuth I der MLP Finanzdienstleistungen AG, Karolina Riffel (1. Preisträgerin), Erik Dey (2. Preisträger), Sebastian Backes (Endrundenteilnehmer), Prof. Meckl (Betreuer der Siegerarbeit); nicht auf dem Bild: Kathrin Kalmbach (Endrundenteilnehmerin)

„Eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Kinder“

Bayreuther Jura-Absolventen spenden an SOS-Kinderdorf

„Damit investieren Sie sinnvoll in die Zukunft unserer Kinder – Sie werden es nicht bereuen.“ Sichtlich erfreut zeigte sich der Leiter des SOS-Kinderdorfs in Immenreuth nahe Bayreuth, Herr Schuster, über eine Spende in Höhe von 555 €, die ihm von Bayreuther Jura-Absolventen übergeben wurde.

Der Jahrgang 2009/I der Bayreuther Juristen hatte nicht nur einen unvergesslichen Examensball in der Bayreuther Stadthalle auf die Beine gestellt. Nach Abrechnung der Finanzen zeigte sich, dass auch die Kalkulation in guten Händen gelegen hatte. Und so entschieden sich die Absolventen der Universität Bayreuth, mit dem Überschuss etwas Gutes zu tun. Doch wohin mit dem Geld? Schnell war sich das Organisationsteam des Jahrgangs einig, dass das nahe gelegene SOS-Kinderdorf in Immenreuth der richtig Adressat der Spende ist.

Herr Schuster, Leiter der Einrichtung, gab den Vertretern des Organisationsteams einen Überblick über die Arbeit des SOS-Kinderdorfs. Im SOS-Kinderdorf leben in neun Kinderdorf-familien derzeit bis zu fünf Kinder in der Obhut von jeweils einer Kinderdorfmutter und weiteren Erziehern. Zusätzlich gebe es als begleitende Hilfen noch zwei Wohngruppen und eine heilpädagogische Tagesgruppe.

Eine weitere Wohngruppe sei nach Bayreuth und eine Tagesgruppe nach Tirschenreuth ausgelagert. Mitarbeiter der ambulanten flexiblen Hilfen stünden den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien unterstützend und beratend zur Seite. „Gegenwärtig werden im SOS-Kinderdorf Oberpfalz über 90 Kinder und Jugendliche betreut“, so Schuster.

Begonnen habe die Geschichte des SOS-Kinderdorfs Oberpfalz im Frühjahr 1963 mit einer großzügigen Spende der Fabrikantenfamilie Trassl/Dr. Sieber: Ein ca. 20.000 qm großes Grundstück sei dem Verein mit der Bitte übergeben worden, ein neues SOS-Kinderdorf zu errichten. Im Herbst sei mit dem Bau begonnen worden, „1967 sind die ersten Kinderdorffamilien eingezogen. Seitdem wird das SOS-Kinderdorf für über 400 Kinder eine Heimat und ein Zuhause“, ließ Schuster die Geschichte des Kinderdorfs Revue passieren.

Nach wie vor seien SOS-Kinderdörfer auf Spenden angewiesen, um ihre Betreuung in dieser Qualität aufrechtzuerhalten. „Umso mehr freuen wir uns, wenn Absolventen der Bayreuther Universität unsere Arbeit mit einer Spende in einer solchen Höhe unterstützen“, bedankte sich Schuster beim Organisationsteam des Jura-Jahrgangs 2009/I.



Permanent auf Spenden angewiesen und deshalb umso mehr erfreut über die Spende der Bayreuther Juristen, sind die Kinder und Mitarbeiter im SOS-Kinderdorf.

Sie möchten einen Stammtisch aufbauen oder suchen Kontakt zu einem bereits bestehenden? Herr Holger Koch gibt Ihnen gerne Auskunft und hilft auch sonst in allen Stammtischfragen weiter:

holger.koch@rwalumni.de

Baden-Baden/Karlsruhe

Termin & Ort: Treffen nach vorheriger Absprache
Organisator: Oliver Herrmann
oherrmann@uhu.boltongroup.de

Bayreuth

Termin & Ort: Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar
Organisator: Holger Koch
holger.koch@rwalumni.de

Berlin

Initiator: Ralf Hansen
Organisatorin: Ramona Franck
Weitere Treffen werden über E-Mail-Verteiler bekannt gegeben bzw. sind direkt bei Frau Franck zu erfahren.
ramona.franck@htc-wp.de
Tel. 030/28472603-10

Düsseldorf

Termin & Ort: Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag (immer abwechselnd) im Monat im „Goldenen Einhorn“, Ratinger Straße
Organisatorin: Robin Kinzler
robin.kinzler@web.de

Frankfurt a. M.

Termin & Ort: Wird auf rwalumni.de bekannt gegeben
Organisatoren: Nicole Wöhr und Tina Lange
nicole.woehr@web.de
tina.lange@freenet.de

Hamburg

Ort und Zeit: variiert und wird über E-Mail bekannt gegeben. Das Treffen findet einmal im Quartal tatt.
Organisatorin: Kathrin Schliesing
schliesing287@gmx.de

Hannover

Derzeit findet kein regelmäßiger Stammtisch statt. Aber das muss nicht so bleiben! Als Ansprechpartner steht Roland Raschke zur Verfügung!
roland.raschke@computacenter.com

Köln/Bonn

Termin & Ort: Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler
Organisatorin: Sigrun Damerau
sigrun@damerau.com

München

Termin & Ort: Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr; Lokalität wechselt
Organisator: Holger Rabe
holger.rabe@bayernlb.de

Nürnberg/Fürth/Erlangen

Zu Zeit nicht organisiert. An der Organisation Interessierte bitte an holger.koch@rwalumni.de

Regensburg

Termin & Ort: Einmal monatlich.
Ort und Zeit wechseln
Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer
isolde.schaefer@arcor.de

Stuttgart

Termin & Ort: Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“, Stuttgart
Organisator: Jan Boomgaarden
jan_boomgaarden@web.de

Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin & Ort: Termin wird auf www.rwalumni.de bekannt gegeben
Organisatorin: Verena Haas
verenahaas01@gmx.de

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2010

Erstmals seit seiner Gründung erhöht RWalumni ab dem kommenden Jahr die Mitgliedsbeiträge: Statt wie bisher 25 € muss jedes voll zahlende Mitglied nunmehr mindestens 36 € bzw. 48 € (inkl. empfohlenem freiwilligen Mehrbeitrag) pro Jahr als Mitgliedsbeitrag an das Netzwerk entrichten. Die neue Beitragsstruktur wurde im Vorfeld des letzten Examensballs der Wirtschaftswissenschaften am 14. November 2009 auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Bayreuth beschlossen. Ihre Einberufung wurde notwendig, um eine fristgerechte Erhöhung bereits ab 2010 zu ermöglichen.

Doch warum genau werden die Beiträge angehoben? Die Gründe dafür sind vielfältig und zum Teil sogar im Erfolg von RWalumni begründet: Im nächsten Jahr werden wir voraussichtlich das 3.000 Mitglied im Kreis der Ehemaligen begrüßen können. Damit hat RWalumni eine Größe erreicht, bei der die Verwaltung und die Leitung der Organisation allein durch ehrenamtliche Tätigkeit inklusive der tatkräftigen Unterstützung unserer (stundenweise besetzten) Geschäftsstelle auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung nicht mehr aufrecht zu erhalten sind. Vielmehr besteht Bedarf an einer Halbtagskraft, um das erreichte Niveau und die gewohnten Leistungen für Mitglieder gewährleisten zu können. Vor allem sollen so aber neue Impulse bzw. Projekte für das Netzwerk entstehen und umgesetzt werden. Zu nennen sind beispielsweise der Aufbau eines qualifizierten Weiterbildungsangebots für Mitglieder, die engere Verzahnung zwischen Studierenden und Alumni sowie die Kontaktaufnahme zu Absolventinnen und Absolventen der 1980er und 1990er Jahre.

Des Weiteren haben sich die Rahmenbedingungen für die Alumni-Arbeit an der Universität in letzter Zeit verändert. So gehen wir davon aus, dass zahlreiche Leistungen, die derzeit über die Uni bezogen bzw. von ihr abgedeckt werden, zukünftig von

RWalumni selbst gestemmt werden müssen. Auch wenn die Diskussion über diese Themen derzeit noch nicht endgültig abgeschlossen ist und wir uns gemeinsam mit der Hochschulleitung darum bemühen, ein gemeinsames Verständnis der Alumni-Arbeit zu entwickeln und verlässliche Unterstützungszusagen zu formulieren, wollen wir auf jede Entwicklung reagieren können um die Fortsetzung der Alumni-Aktivitäten sicherzustellen. Vor allem wollen wir aber die Unterstützung von Lehre und Forschung an unserer Fakultät aufrechterhalten und weiter ausbauen. Die Mittel dafür kamen und kommen in absehbarer Zeit zum überwiegenden Teil aus den Mitgliedsbeiträgen. In den vergangenen Jahren haben wir damit im Namen aller Alumni mit meist kleinen Beträgen zahlreiche Projekte an der Fakultät überhaupt erst ermöglicht. Das waren in der Regel Maßnahmen, für die es an der Universität kein oder nur ein sehr geringes Budget gegeben hat – insbesondere bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Hier wollen wir zukünftig mehr tun. Welche Wirkung größere Förderungsummen entfalten können, haben wir nicht zuletzt bei unseren Spendenaktivitäten für den RW-Erweiterungsbau darlegen können: Hier dienen die Beiträge unserer Alumni zur Umsetzung zahlreicher Verbesserungen am neuen Gebäude und wirken damit nachhaltig für viele Studierende.

RWalumni hofft darauf, dass möglichst alle Mitglieder Verständnis für die Erhöhung haben und weiterhin gemeinsam mit den aktiven Alumni durch ihre Beiträge die erfolgreiche Arbeit für unsere Fakultät fortsetzen. Denn eins ist sicher: Die Unterstützung unserer Alma Mater ist ohne finanzielle Mittel aus den Mitgliedsbeiträgen nicht möglich.

Doch wie sieht die Beitragserhöhung konkret aus? Während die Beiträge für Studenten und Referendare unangetastet bleiben, wurden diejenigen für Absolventen,

die direkt Mitglied im Trägerverein Recht und Wirtschaft in Bayreuth e. V. sind, in Struktur und Höhe geändert. Der Beitrag ist künftig zweigeteilt und besteht aus einem obligatorischen Grundbeitrag in Höhe von 36 €/Jahr und einem Förderbeitrag in Form einer freiwilligen Zuwendung, deren Höhe jeder selbst bestimmen kann. Standardmäßig wird diese Zuwendung auf 12 €/Jahr festgelegt und wird automatisch zusammen mit dem Grundbeitrag abgebucht. Die Festlegung auf 12 €/Jahr kann jedes Mitglied jederzeit mit Wirkung für die Zukunft nach oben oder unten anpassen. Dies geschieht zunächst durch einfache Mitteilung an die Geschäftsstelle, wird in naher Zukunft aber auch im internen Bereich des Alumni-Portals selbst möglich sein. Selbstverständlich bleibt auch weiterhin der gesamte Beitrag aufgrund der Gemeinnützigkeit unserer Organisation steuerlich abzugsfähig. Zugleich wurde beschlossen, dass die Fachvereine – ebenso wie der Trägerverein selbst – künftig 10 €/Jahr je voll zahlendem Mitglied in den gemeinsamen Finanzierungspool für Gemeinschaftsaufgaben einlegen. Über die Beiträge der Mitglieder der einzelnen Fachvereine wird auf deren nächsten Mitgliederversammlungen entschieden.

Wie in der Vergangenheit sind auch weiterhin Absolventen im Jahr des Studienabschlusses beitragsbefreit. Vereinfacht gesagt bedeutet das, dass sowohl Juristen als auch Ökonomen jeweils im Jahr ihres Examensballs und damit regelmäßig im Jahr des Erscheinens des jeweiligen Absolventenjahrbuchs keine Beiträge zahlen müssen. Für Ökonomen, deren Ball im Herbst stattfindet, gilt diese Regelung aufgrund des sehr kurzen Restjahres auch für das Folgejahr. Damit sollen die Absolventen entlastet werden, die auf dem Sprung ins Berufsleben stehen und damit ohnehin eine erhöhte Kostenbelastung haben.

Die neue Beitragsordnung

§ 1 Mitgliedsbeitrag von ordentlichen Mitgliedern

(1) Der jährliche Mitgliedsbeitrag von ordentlichen Mitgliedern besteht aus einem verpflichtenden Grundbeitrag und einem Förderbeitrag in Form einer freiwilligen und jederzeit widerruflichen Zuwendung. Der jährliche Grundbeitrag beträgt EUR 36,-. Ob und in welchem Umfang eine zusätzliche freiwillige Zuwendung als Förderbeitrag erbracht wird, bestimmt jedes Mitglied selbst. Liegt keine anderslautende Erklärung eines Mitglieds vor, wird die freiwillige Zuwendung auf jährlich EUR 12,- festgesetzt. Diese Festsetzung kann vom Mitglied jederzeit für die Zukunft geändert werden.

(2) Der jährliche Mitgliedsbeitrag von Studenten beträgt EUR 2,-. Studenten haben ihre Studenteneigenschaft nach einer Aufforderung durch den Vorstand bis zum 31.12. eines jeden Jahres durch Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung nachzuweisen. Die Aufforderung nach Satz 1 wird an die dem Vorstand zuletzt bekannte Anschrift bzw. Email-Adresse gerichtet. Erfolgt die Vorlage trotz einer Aufforderung durch den Vorstand nicht rechtzeitig, ist der für Absolventen geltende Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Wird eine gültige Immatrikulationsbescheinigung bis zum 31.3. des aktuellen Geschäftsjahres nachgereicht, kann der Differenzbetrag zwischen Absolventen- und Studentenbeitrag erstattet werden.

(3) Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ende eines jeden Geschäftsjahres zu beschließen, dass der ermäßigte Mitgliedsbeitrag im darauffolgenden Geschäftsjahr nicht erhoben wird. Er ist weiter ermächtigt, Absolventen im Jahr des Abschlusses und im Jahr darauf von der Beitragspflicht zu befreien.

(4) Der jährliche Mitgliedsbeitrag assoziierter Mitglieder beträgt für natürliche Personen EUR 10,-. Studenten oder Rechtsreferendare sind als assoziierte Mitglieder beitragsbefreit. Die Beitragspflicht assoziierter Mitglieder gegenüber dem Fachverein, dem sie angehören, bleibt jeweils unberührt.

§ 2 Mitgliedsbeitrag von Fördermitgliedern

Der Mitgliedsbeitrag von Fördermitgliedern beträgt 250,- Euro jährlich.

§ 3 Mitgliedsbeitrag von Ehrenmitgliedern

Ehrenmitglieder bestimmen die Höhe ihres Jahresbeitrags selbst; ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

§ 4 Lastschrifteinzug, Fälligkeit

(1) Die Mitgliedsbeiträge werden im Lastschrifteinzugsverfahren erhoben. Sie werden mit Beitritt des Mitglieds, ansonsten jährlich zum 1. Januar fällig.

(2) Abweichend von Absatz 1 werden die Mitgliedsbeiträge für assoziierte Mitglieder, deren Mitgliedschaft im Laufe des jeweiligen Jahres bestanden hat, am 31.12. eines jeden Jahres fällig. Die Beiträge werden vom jeweiligen Fachverein für dessen Mitglieder an den Verein abgeführt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Beitragsordnung tritt mit Ablauf des 31.12. 2000 in Kraft (zuletzt geändert mit Beschluss der Mitgliederversammlung am 14.11.2009).

Examensball WiWi 14. November 2009

In diesem Semester feierten die Absolventen der BWL, VWL und GÖ ihren Abschluss unter dem Motto „Bayreuth und die starken Ökonomen“. Stark fühlten sie sich vor allem aufgrund der generalistischen Ausbildung der Universität Bayreuth und lobten die Zusammenarbeit zwischen Professoren, Assistenten und Studenten. Kritisch wurde jedoch die Stärke der Ökonomen der Zukunft hinterfragt – war der Bologna-Prozess tatsächlich eine alternativlose Neuerung? Sowohl in den Reden der Professoren von Prof. Dr. Sigloch und Prof. Dr. Fülbiel als auch in der Rede der Studenten wurde weiterer Verbesserungsbedarf für Lehre und vor allem in der Forschung gefordert.

Neben aller Kritik und dem Streben nach der optimalen Lehre wurde der Fokus auf weitere persönliche Eigenschaften gelegt. Dazu gehörten Menschlichkeit, Bodenständigkeit und Hilfsbereitschaft, an welche die Absolventen mehrfach erinnert wurden. Dabei wurden sie (ebenso wie Eltern, Bekannte, Freunde und der geneigte Leser) dazu aufgefordert, das Leben nicht dem Beruf zu opfern, sondern vielmehr den Beruf als Mittel zum Zweck zu verstehen, das Leben zu genießen.

Nach diesen guten Ratschlägen und weiteren Weisheiten konnten die frischgebackenen Ökonomen schließlich ihre Zeugnisse in

Empfang nehmen. Der Durchschnitt lag in diesem Semester bei 2,0. Die erfolgreichsten des Jahrgangs waren mit 1,2 Karoline Nagel und Martin Ehrentreich. Zudem wurden die Studenten mit doppeltem Abschluss geehrt sowie sieben Doktoranden, die ihre Urkunden erhielten.

Im Anschluss an das Büffet und die Tanzeinlage in Begeleitung des Uni Bayreuth Tanzorchesters strömten weitere Freunde und Bekannte in die Stadthalle um die unterhaltsame Show der Absolventen mitzuerleben. Bei dem Spiel „1, 2 oder 3“ wurden die Professoren über interessante Erlebnisse ihrer Kollegen befragt. Die mit Abstand beliebteste Frage galt Prof. Schäfer, der mit unvorstellbaren 91 Stundenkilometern in der Innenstadt angehalten wurde, da er versuchte, noch pünktlich zu einer mündlichen Prüfung zu erscheinen. Das nennt man Einsatz. Ebenfalls durch unermüdlichen Einsatz einiger Absolventen und Professoren glückte mit dem Absolventenfilm ein rundes Examensballprogramm.

Gewappnet mit Ihrem Abschluss werden die starken Ökonomen nun in die weite Welt ziehen und getreu nach Wickie's Moto – Nasereiben bringt immer eine Lösung – auch die folgenden Aufgaben meistern, sei es in der Berufswelt, beim Master oder einer Promotion.



Go Tar Heels!

Mein Auslandssemester an der University of North Carolina at Chapel Hill
von Anna Oschmann

Chapel Hill, eine kleine Stadt im Bundesstaat North Carolina, USA, darf ich für 4,5 Monate mein neues Zuhause nennen. Seit Anfang August befinde ich mich in den USA und studiere dort an der „University of North Carolina at Chapel Hill (UNC)“.



Das Michael Hooker Research Center der Gillings School of Global Public Health

Die Universität von North Carolina in Chapel Hill befindet sich im „research triangle“. Dies setzt sich aus den drei großen Universitäten in der Gegend rund um die Hauptstadt von North Carolina, Raleigh, zusammen. Neben der UNC machen die „Duke University“ in Durham und die „North Carolina State University (NC State)“ in Raleigh die Region zu einem beliebten Studienort für alle Fachrichtungen.

Dank einer Partnerschaft zwischen dem Studiengang Gesundheitsökonomie und dem Department of Health Policy and Management der UNC wurde mir dieser Aufenthalt ermöglicht.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich beim Examensjahrgang BWL/VWL/GÖ 07/08 bedanken. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung

des Examensjahrgangs BWL/VWL/GÖ 07/08 in Form eines Stipendiums, das durch das Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften vergeben wurde, wurde mir der Aufenthalt an der UNC erst möglich gemacht. Im Juli habe ich mein Bachelorstudium im Fach „Gesundheitsökonomie“ an der Universität Bayreuth beendet und bin im August in Chapel Hill mit 56 anderen Studenten (darunter neben mir zwei weitere Studenten aus Bayreuth) am Department of Health Policy and Management der Gillings School of Global Public Health in einen der angebotenen Masterstudiengänge gestartet. Das Department of Health Policy and Management bietet drei Masterstudiengänge an: Master of Public Health (MPH), Master of Healthcare Administration (MHA) und Master of Science in Public Health (MSPH). Ich hatte das Glück aus dem breitgefächerten Angebot an Kursen frei wählen zu dürfen. Das Department of Health Policy and Management bietet neben Grundlagenkursen wie „Finance of Healthcare Organizations“ auch spezifische Kurse wie „International and Comparative Health Systems“ oder „Healthcare in the United States: Structure and Policy“ an. So habe ich die besondere Möglichkeit, mich nicht nur sprachlich, sondern auch fachlich auf hohem Niveau weiterzuentwickeln. Die Vorlesungen sind sehr interaktiv gestaltet und bestehen meistens aus einer regen Diskussion zwischen Studenten und Professoren. Zudem setzen sie sich aus Gruppenarbeiten und Gastvorträgen zusammen. So hatte ich zum Beispiel die einzigartige Möglichkeit, dem Vortrag von



Logo der Universität von North Carolina in Chapel Hill

Dr. Stuart Altman zu lauschen, der maßgeblich an der Erarbeitung der geplanten Gesundheitsreform in den USA unter Präsident Obama beteiligt war und in der Vergangenheit bereits mit Richard Nixon und Bill Clinton zusammen gearbeitet hat.

Das amerikanische Uni-Leben ist wirklich eine ganz besondere Erfahrung. Neben dem Studieren spielt der Collegesport eine sehr große Rolle. Die „Tar Heels“ repräsentieren die Sportmannschaften der UNC und sorgen regelmäßig dafür, dass sich die ganze Stadt in „Carolina Blue“, der Farbe der Uni, zeigt. Dieses Jahr feiert das College Basketball Team der UNC sein 100-jähriges Jubiläum und alle Tar Heels Fans drücken die Daumen, dass die UNC Tar Heels auch dieses Jahr wieder die Meisterschaft gewinnen!

Ich bin sehr dankbar für diese einmalige Chance. Ich habe bisher eine unvergessliche Zeit erlebt in der ich jede Sekunde genossen habe, Neues lernen durfte und Freundschaften schließen konnte. Leider neigt sich mein Auslandssemester bald dem Ende und ich mache auf den Weg zurück nach Deutschland. Mit im Gepäck: Die Gewissheit einzigartige und außergewöhnliche Erfahrungen gesammelt zu haben, an die ich mich gerne und oft erinnern werde!

Prof. Harris (UNC) zu Gast in Bayreuth

Zu Beginn des Wintersemesters konnten die Bayreuther Gesundheitsökonom Prof. Dean Harris von der University of North Carolina at Chapel Hill begrüßen. Neben zwei Vorträgen (Uninsured Persons and Undocumented Aliens in the US sowie Health Care Reform in the US) führte er zahlreiche Gespräche mit den am

Studiengang GÖ beteiligten Lehrstühlen. Ziel ist es, die gut funktionierende Zusammenarbeit im Bereich des Studentenaustauschs zu erweitern und mittelfristig auch in den Bereichen Forschung und Lehre zu kooperieren. Seit 2004 haben bereits neun Studierende der Gesundheitsökonomie die Gelegenheit genutzt, für ein bis zwei Semester am Master-Programm des Department of Health Policy and Management in Chapel Hill zu partizipieren.



Universität Bayreuth erhält Stiftungsprofessur für Verbraucherrecht

Bundesverbraucherschutzministerium sagt 900.000 € bis ins Jahr 2012 zu

Die Universität Bayreuth erhält eine Stiftungsprofessur für Verbraucherrecht. Diese Nachricht löste am Dienstag große Freude bei den Verantwortlichen auf dem Campus aus. „Die neue Professur baut auf einem Netzwerk aus Forschungsstellen und Forschungsaktivitäten auf, bündelt sie und etabliert Verbraucherrecht künftig als eigenständiges Fach“, erklärte Professor Dr. Markus Möstl, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht II. Gemeinsam mit Professor Dr. Stefan Leible (Zivilrecht IV) hatte er die Bayreuther Bewerbung beim Bundesverbraucherschutzministerium nach vorne gebracht.

Bundesweit hatte das Verbraucherschutzministerium diese Stiftungsprofessur ausgeschrieben – die Universität Bayreuth galt als ein Favorit unter den Bewerberstandorten. Was für Bayreuth sprach und spricht, ist das engmaschige Netz an Forschungsstellen und –aktivitäten, die allesamt das Thema Verbraucherrecht aus ihrem Blickwinkel bearbeiten. Die Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik gehört ebenso dazu wie die Forschungsstellen für deutsches und europäisches Energierecht, für Wirtschafts- und Medienrecht, für deutsches und europäisches Lebensmittelrecht und für Nahrungsmittelqualität. Bezug zum Verbraucherrecht haben auch der Arbeitskreis für Informationstechnologie, das Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaft, das DFG Graduiertenkolleg „Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit“ und das Intradisziplinäre Forum Franken. „Diese Forschungsstärke war eines unserer besten Argumente. Sie wird bei der Entscheidung des Ministeriums sicher eine Rolle gespielt haben“, so Möstl. „Nur wenige Universitäten in Deutschland verfügen über ein solches Netzwerk.“ Arbeit und Ergebnisse der Forschungsstellen zu bündeln und

zu einem Gesamtverständnis von Verbraucherrecht zusammenzuführen ist eine der Aufgaben die auf den künftigen Inhaber der Stiftungsprofessur an der Universität Bayreuth warten. Just darin steckt auch der Kern des gesamten Vorhabens: Sowohl das Zivilrecht als auch das öffentliche Recht beinhalten Aspekte des Verbraucherschutzes. Verbraucherrecht hat also von beidem etwas, Verbraucherrecht als Querschnittsmaterie und als eigenes Fach zu etablieren, ihm damit das passende Gewicht zu geben, hat indes noch niemand angepackt. „Wir wollen die vielfältigen Instrumente des Verbraucherschutzes analysieren“, sagt Möstl. „Wir brauchen eine klare Kompetenzverteilung zwischen Europa, Bund und Ländern und wir müssen die Frage nach Verbraucherschutz durch Information oder durch Marktregulierung stellen.“ Übrigens: Auch nach Innen wird die Stiftungsprofessur, die möglichst schon zum Sommersemester 2010 umgesetzt sein soll, wirken. Verbraucherrecht wird neben den bereits vorhandenen sieben anderen ein Studienschwerpunkt an der Fakultät Rechts- und Wirtschaftswissenschaften werden.

„Einmalig in Deutschland“ nennt Professor Ortwin Meyer, der in seiner Zeit als Vizepräsident der Universität Bayreuth das Vorhaben tatkräftig unterstützte, die neue Stiftungsprofessur für Verbraucherrecht in Bayreuth. Sie baue Brücken zwischen den Disziplinen – und das nicht nur innerhalb der juristischen Fächern. Verbraucherschutz sei eine Klammer für ein breites Themenspektrum: Von Lebensmitteln über Dienstleistungen bis zu Konsum- und Gebrauchsgütern berühre Verbraucherschutz die Interessenfelder vieler Wissenschaftler. Meyer: „Deshalb wird diese Professur auch stark strukturierend und verknüpfend auf die Forschung an

der Universität Bayreuth wirken.“

Der Zeitplan, bis zum Sommersemester alle Voraussetzungen geschaffen zu haben, ist sportlich: Deshalb gehen die Verantwortlichen an der Universität Bayreuth zügig an die Besetzung des neuen Lehrstuhls für Verbraucherrecht. Ganz im Sinne des vernetzenden Projektes werden sowohl Juristen mit Hauptfach Öffentliches Recht als auch jene aus dem Bereich Zivilrecht aufgefordert sein in Bayreuth Neuland zu erkunden. Grundvoraussetzung für alle Bewerberinnen und Bewerber: die Bereitschaft über den Tellerrand des eigenen Faches zu schauen.

900.000 € hat das Bundesverbraucherschutzministerium bis zur zweiten Jahreshälfte 2012 für die Stiftungsprofessur zugesagt. Für den neuen Lehrstuhl sind auch fünf Doktorandenstellen, sechs Stellen für studentische Hilfskräfte und ein Sekretariat vorgesehen. Eine Verlängerungsoption über 2012 hinaus ist vorgesehen. Und auch für die Zeit danach sind die Weichen gestellt. Die Universität Bayreuth, deren Kanzler Dr. Ekkehard Beck das Vorhaben nachhaltig unterstützt, wird die Anschlussfinanzierung sicherstellen. Das Bayerische Verbraucherschutzministerium hat ebenfalls Interesse an einer langfristigen Verstetigung dieses neuen Bayreuther Ansatzes signalisiert.

Stichwort Stiftungsprofessur

Die Mittel einer Stiftungsprofessur stammen nicht aus dem Haushalt des entsprechenden Bundeslandes. Vielmehr sorgt ein Dritter für die Finanzierung des Lehrstuhls an einer Universität. Mit seinen Stiftungsprofessuren gestaltet der Bund einen Teil seiner Forschungspolitik. Er setzt damit Forschungsschwerpunkte.

Neue Geschäftsführerin bei RWalumni

Liebe Mitglieder,

wie viele von Ihnen wissen, ist RWalumni mit fast 3.000 Mitgliedern einer der größten Absolventen-Vereine Deutschlands. Uns liegt am Herzen, dass Sie alle umfassend und gut betreut werden. Damit Sie noch besser von unserem Netzwerk profitieren können, haben wir bereits vor einigen Jahren die Mitgliederbetreuung im Rahmen unserer Geschäftsstelle professionalisiert. Aber auch viel ehrenamtliches Engagement steckt in RWalumni – genau davon lebt ein Verein.

Auch die Tätigkeit der Geschäftsführerin zählt zu den ehrenamtlichen Funktionen bei RWalumni. Bisher hat Kathrin Mehler diese Aufgaben übernommen. Da sie nach ihrer Promotion Bayreuth verlassen hat, könnte sie in Zukunft die Rolle der Geschäftsführerin nicht mehr so wahrnehmen, wie es für die große Anzahl unserer Mitglieder notwendig wäre. Wir möchten uns

daher herzlich für ihren Einsatz bei RWalumni bedanken und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Da wir auch weiterhin unser Netzwerk stärken und ausbauen möchten, habe ich die Position der Geschäftsführerin ab dem 14. November 2009 übernommen.

Ich bin Alexandra Hild und als Volkswirtin „Ökonomin Bayreuther Prägung“. Im Wintersemester 2006/07 habe ich mein Studium abgeschlossen um danach ein Jahr im fernen Brügge nicht nur Auslandserfahrungen zu sammeln sondern auch meinen Master in European Economic Studies am Europakolleg abzuschließen. Im Oktober 2008 hat es mich dann für meine Promotion zurück ins idyllische Oberfranken gezogen. Da ich seit einigen Jahren mit unserem Verein in verschiedenen Tätigkeitsbereichen eng verbunden bin, denke ich, dass ich zukünftig die Tätigkeit als Geschäftsführerin gut ausfüllen kann. Es ist mir besonders wichtig, dass Sie sich als unsere Mitglieder weiterhin gut aufgehoben fühlen. Insbesondere ein Verein, der ein funktionierendes Netzwerk pflegen und erweitern möchte, lebt davon, dass die Mitglieder gerne am Netzwerk teilnehmen. Weiterhin möchte ich die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer



Alexandra Hild

Fakultät fördern. Sie sollen auch zukünftig gerne an Ihre Alma Mater denken und weiterhin hier als Absolventen willkommen geheißen werden. Damit Sie sich alle wohl fühlen ist es natürlich wichtig, regelmäßig und ausführlich über die Wünsche und Bedürfnisse von Ihnen informiert zu werden. Sollten Sie daher allgemeine oder spezielle Anliegen haben, freue ich mich natürlich jederzeit von Ihnen zu hören. Sie können mich gerne unter alexandra.hild@rwalumni.de erreichen. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start sowie ein erfolgreiches Jahr 2010.



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

16 Impressum

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Arnold

Redaktion dieser Ausgabe: Thomas Meffert, Thomas Grädler, Marc Heitmann, Alexandra Hild, Prof. Dr. Stefan Leible, Prof. Dr. Markus Möstl, Stephan Neuhaus, Anna Oschmann, Prof. Dr. Klaus Schäfer, Julia Scherwath, Frank Schmälzle, Dr. Maximilian Schreyer, Björn Thiele, Prof. Dr. Kay Windthorst, Dr. Falk Zwicker

Satz: Lena Huber

Druck: Appel&Klinger Druck und Medien GmbH
Auflage: 2.800 Exemplare

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:

newsletter@rwalumni.de

Herausgeber:

Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.
Universität Bayreuth
Fakultät RW - Raum 0.40.2
95440 Bayreuth

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im **März 2010** erscheinen. Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

www.rwalumni.de

RWalumni
RECHT UND WIRTSCHAFT IN BAYREUTH

Konvergenz der Medien

Die Konvergenz der Medien, die in der rechts- und medienwissenschaftlichen Diskussion seit langem als Zukunftsvision präsent ist, scheint nun in der Gegenwart angekommen. Anliegen des vorliegenden Buches ist es, zu den rechtlichen Konsequenzen dieser Entwicklung eine Zwischenbilanz zu ziehen, die alle berührten Felder des öffentlichen Rechts und des Privatrechts erfasst: Die Bestandsaufnahme reicht im öffentlichen Recht von den Folgen der rechtstatsächlichen Veränderungen für den Rundfunkbegriff über die Frage der Regulierung des Zugangs zu den Übertragungswegen bis zur künftigen Rolle des öffentlichrechtlichen Rundfunks. Die privatrechtlichen Konsequenzen werden vor allem mit Blick auf die Rechtsverhältnisse im Internet, die kartellrechtliche Behandlung medienübergreifender Fusionen und die mit der Konvergenz zusammenhängenden Fragen der Rechteverwertung beleuchtet.



Mit Beiträgen von Christoph Degenhart, Thomas Dreier, Eva-Irina Freifrau von Gamm, Hubertus Gersdorf, Peter M. Huber, Rainer Koch, Knut Werner Lange, K. Peter Mailänder, Jürgen E. Müller, Ansgar Ohly, Karl-Nikolaus Peifer, Jörg P. Soehring, Thomas Summerer, Norbert Wimmer

Gündel, Jörg, Heermann, Peter W., Leible, Stefan (Hrsg.): *Konvergenz der Medien - Konvergenz des Rechts?*, Sellier European Law Publisher, München 2009, 219 Seiten, 29,80 €, ISBN 978-3-8665-3133-8.